

Report, Dezember 2002

Idealismus, Zielstrebigkeit, viel Fleiß und Ausdauer führen zum Erfolg!

Dank dieser Eigenschaften hat Helmut Schäfer als Chorleiter die Aktiven des VolksChores 1913 Ihringshausen zu hohen Leistungen angespornt und sie auf ein sängerisch hohes Niveau gebracht. Regelmäßig jährlich mit großem Erfolg veranstaltete Konzerte mit mutig gewählten Kantaten und Einzelchorsätzen, gepaart mit gekonnt ausgesuchten Instrumentaldarbietungen, sind der Beweis. Viele Übungsstunden, die nicht immer einfach waren, mussten absolviert werden. Helmut Schäfer hat Ende November auf eigenen Wunsch seine Chorleitertätigkeit beim VolksChor beendet. Nicht zuletzt durch seinen großen musikalischen Sachverstand und seine originellen Einfälle hat er die Geschichte des VolksChores nachhaltig geprägt. Der Chor dankt ihm für seine kreative und motivierende Arbeit. (G.Z.)

CHORPROGRAMM

Korrespondenzen

Der VolksChor 1913 Ihringshausen präsentierte ein ökumenisches Chorprogramm. Die Einheit von Planung und Ausführung fiel angenehm auf.

FULDATAL-IHRINGSHAUSEN Die Konzerte des Volks-Chors 1913 Ihringshausen unter seinem nimmermüden Leiter Helmut Schäfer werben schon durch ihre sorgfältige Programmlogik. Da werden bewusst charakteristische Werke evangelischer und katholischer Kirchenmusik des Barock zueinander in Beziehung gesetzt. So kontrastierten und korrespondierten Buxtehudes Chorkantate „Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes" (BuxWV 77), aus Deutschlands kühlem Norden, und die benediktinische Leutseligkeit von Valentin Rathgeber und seiner Missa civilis B-Dur aus dem fränkisch-barocken Banz. Triosonaten von Antonio Vivaldi (Venedig 1678-1741 Wien) und Joseph Haydn, voller Farbe musiziert, ergänzten diesen „historischen" Programmteil. Helmut Schäfer weiß freilich auch, was lebendiges Chorwesen der Gegenwart schuldet, zumal den Komponisten, die zur Aktualisierung der Literatur und damit des Gesangvereinswesens spürbar beigetragen haben. So hatten interessante Sätze von Jürgen Blume und Gottfried Neubert einen zentralen Platz. Angereichert wurde dieser Programmteil durch sinnvoll ausgewählte und fundiert umgesetzte Orgelbeiträge von Erdmuthe Binder: Gustav Gunsenheimer, Friedrich Zipp, Lothar Graap und Samuel Docommun kamen zu verdienten Ehren. Neben Eva Severin und Regine Kändler (Violinen), Regine Brunke (Violoncello) sowie Erdmuthe Binder (Tastencontinuo) stand der Volks-Chor im natürlichen Mittelpunkt. Auffallend war die hohe Motivation der Sängerinnen und Sänger, die ihren Chorleiter stets suchen und inspirationsbereit sind. Das Vokalensemble wirkt diszipliniert und zeigt eine unverstellte Klangfreude. Dass die Soli Buxtehudes und Rathgebers aus dem Chor gestaltet wurden, gab zusätzliche Geschlossenheit. Bei allem blieb Helmut Schäfer der große Bezugspunkt. Wie wär's einmal mit der Intonation von „Gloria" und „Credo"? Das hoch zufriedene Publikum der evangelischen Kirche zeigte sich jedenfalls über alle Maßen dankbar. Der Volks-Chor seinerseits bewies durch eine ansehnliche Spende für die Orgelrestaurierung, dass er sich über seine eigene Arbeit hinaus in der musikalischen Pflicht fühlt.

(Adolf Lang)